

Big Brother is watching

Ein ganz klein wenig fühlt es sich so an, als ob man ein Ausrüstungsteil aus der finsternen Welt der Geheimdienste in den Händen hält – einen GPS-Tracker.

Das kleine Kästchen mit dem Kabelbaum verspricht eine GPS- und GSM-gestützte »Rund-um-die-Uhr-Überwachung« des mit dem Gerät versehenen Fahrzeugs – metergenaue Ortung, Tracking, Bewegungswarnungen und regelmäßige Statusmeldungen inklusive. Eine durchaus interessante Technik, wenn das Motorrad besonders wertvoll ist oder aber in einer für Motorradiebstähle bekannten Gegend steht.

Das von uns verbaute »ebi-tec GPS-Alarm 4.0 Professo-

nal Eco Flex« kostet 459 Euro und funktioniert folgendermaßen: Eine konventionelle Sim-Karte wird in das Gerät eingelegt, anschließend wird der Kabelbaum mit Masse, Dauer- und Zündungsplus verbunden – Letzteres haben wir am Rücklicht abgegriffen. Das Gerät selbst wird, nachdem es unter freiem Himmel GPS- und GSM-Signale empfängt, zum Beispiel im Heck der Maschine mit dem mitgelieferten doppel-seitigen Klebepunkt befestigt. Per Smartphone-App oder SMS lässt sich das Gerät einfach und



Bezugsnachweis

Die Adressen der Hersteller finden Sie im Internet unter: www.tourenfahrer.de

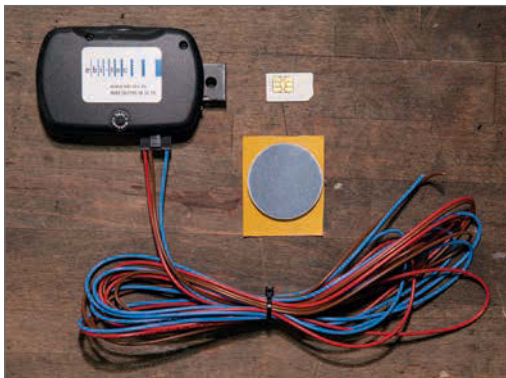
individuell einstellen. Wird das Motorrad nun abgestellt und der Zündstrom unterbrochen, übernimmt der interne Akku die Stromversorgung.

Die wohl wichtigste Funktion ist die Bewegungserkennung, die in vier Empfindlichkeitsstufen regelbar ist. Die folgenden Meldungen, die der Halter per SMS erhält, informieren über Standort (darstellbar in Google Maps), Bewegungsgeschwindigkeit sowie die Funkzelle, in der sich das Fahrzeug befindet. Kosten fallen dabei lediglich für die versendeten Nachrichten an.

Für den Fall, dass keine GPS-Signale empfangen werden können, schaltet das Gerät automatisch in den Funkzellen-Tracking-Modus, um zumindest eine grobe Lokalisierung zu ermöglichen. Von alldem bekommen die Diebe nichts mit und selbst die von Profis verwendeten Alarm-Ortungsgeräte sind derzeit nicht in der Lage, den GPS-Tracker zu orten.

Unterm Strich ist die Funktionsvielfalt sehr groß und der Einbau sehr einfach, auch die Sicherheitsaspekte sind gut nachvollziehbar. Ein abgeschirmter Transporter dürfte das Tracking allerdings trotz hochwertiger GSM-/GPS-Empfangstechnik vereiteln. Und auch aus unserer Tiefgarage verweigerte der GPS-Alarm die Kommunikation, sendete aus der Einfahrt aber noch den finalen Status.

Wie für Schlösser und Alarmanlagen gilt auch hier: Wer sich eines Fahrzeugs habhaft machen will, tut dies allen Sicherheitsvorkehrungen zum Trotz. Eine sinnvolle Hilfestellung zur Ortung eines gestohlenen Fahrzeugs ist das ebi-tec-System aber in jedem Fall. *Al*



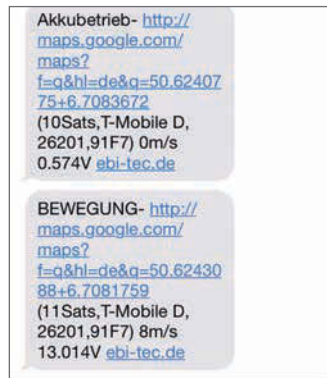
Kleines Gerät, große Wirkung: Der Lieferumfang ist angesichts des Funktionsumfangs übersichtlich, weshalb auch die Montage sehr einfach ausfällt.



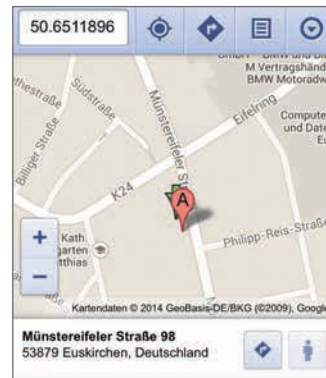
Etwas Fingerspitzengefühl verlangt das Sim-Karten-Fach, der Schieber verkantet leicht. Das kompakte Gehäuse ist übrigens nicht wasserdicht.



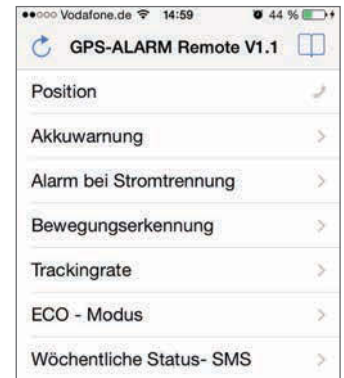
Zwei der drei Kabel werden mit der Batterie verbunden. Das dritte wird z. B. am Rücklicht verkabelt.



So schauen Meldungen auf dem Smartphone-Display aus. Der Hyperlink führt zur Kartenansicht.



Der Standort wird theoretisch bis auf 2,5 m genau lokalisiert und funktioniert in der Praxis präzise.



Die ebi-tec-App ist für Apple, Android und zeitnah auch für Windows-Geräte verfügbar.